

Moria

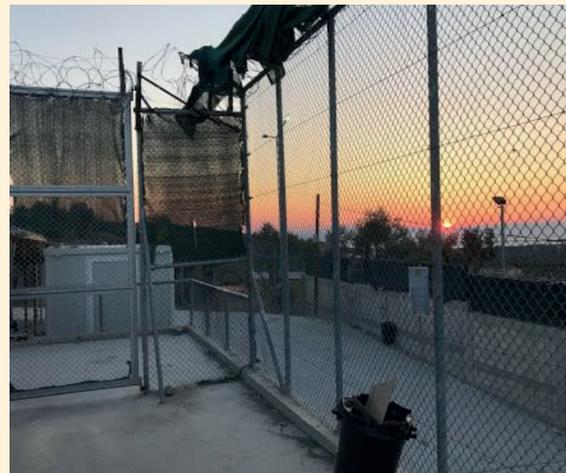
DIE KATASTROPHALEN BEDINGUNGEN IM FLÜCHTLINGSLAGER MORIA SORGEN 2020 FÜR HEFTIGE DISKUSSIONEN. PHILLIP ROTTMANN ERKLÄRT, WAS SICH ÄNDERN MUSS.

SOLIDARITÄT

Lager

13.000 Menschen werden in Lager mit Maximalkapazitäten für 3.000 Menschen gepfercht, das Lager brennt ab, neue Zelte werden aufgestellt, die bei Schüttregnen weggeschwemmt werden und der Winter steht vor der Tür. Und trotzdem wird krampfhaft versucht, zu rechtfertigen, warum man diese Menschen einfach nicht aufnimmt: „Pull-Faktor“, „falsches Signal in der Migrationspolitik“, „Antisemitismus“, „Kriminalität“, „Wir haben keinen Platz und eh schon die größte Einbürgerungsquote!“, „Hilfe vor Ort ist effizienter und humaner“! Die Argumente der ÖVP werden nicht nur von den anderen Parteien, sondern sogar aus den eigenen Reihen als die Falschaussagen, die sie sind, bloßgestellt und die Weigerung des Kanzlers, auch nur ein bisschen Humanität zu zeigen, kritisiert.

Text: Phillip Rottmann



Es gibt nur den nachgewiesenen Push-Faktor Krieg!

Hilfe vor Ort löst das Problem, wenn mit "Vor Ort" das Land, aus dem die Flüchtlinge kommen, gemeint ist und mit "Hilfe" Prävention von Krieg und Schaffen von Frieden. Wenn mit "Hilfe vor Ort" aber "Sachen ins Flüchtlingslager schicken" gemeint ist, löst das das Problem nicht, sondern verlängert es nur! Das Einzige, was nachweislich das Problem löst, ist, die Flüchtlinge aufnehmen und sie in die Gesellschaft aufnehmen, nicht sie in Ghettos sperren und dort Hilfspakete hinschicken, die nicht ankommen.

Es ist inzwischen Dezember und die Leute beginnen zu erfrieren. 10 EU-Staaten haben sich bereit erklärt, selbst Flüchtlinge aufzunehmen, wenn auch nicht viele, aber wenn Horst Seehofer, einer der konservativsten Politiker Europas, sich über die unverantwortliche Haltung der österreichischen Regierung beschwert, stellt sich die Frage, ob die ÖVP noch konservativ ist oder schon rechtsextrem.



Aufnahme

Österreich könnte problemlos alle aufnehmen, es haben sich bereits dutzende Menschen, Initiativen, Vereine und sogar Gemeinden bis hin zu Wien, sich als sicheren Hafen erklärt und einen Platz für diese Menschen geschaffen. Wir müssen aber nicht mal alle aufnehmen, denn 10 andere EU-Staaten haben bereits zugesagt, Flüchtlinge aus Moria aufzunehmen. Der Kanzler hat aber erklärt, dass er die Aufnahme von Flüchtlingen mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann. Dass sie erfrieren oder ertrinken aber schon.

Ehemaliger ÖVP-Nationalratsabgeordneter und Co-Initiator der Allianz „Menschen.Würde.Österreich“ Ferry Maier warnt in seinem ausführlichen Text „Österreichs Symbolpolitik in Moria“ vor der Ähnlichkeit zwischen der Wortwahl der Türkisen und der hetzerischen Kampagnen von Jörg Haider und vermutet den Hintergrund, der Stimmenmaximierung durch Erniedrigung Schwächerer.

Eines steht fest

Die Türkisen sind bereit, über die Grundwerte Europas und Österreichs, allen voran der Menschlichkeit hinwegzusehen, um ihre Macht zu erhalten und auszubauen. Dies sind wahrlich besondere Zeiten, und nicht nur wegen einer globalen Pandemie. Und besondere Zeiten, benötigen besondere Held*innen! Held*innen die aufstehen, die Druck auf die Regierungsparteien ausüben und sich offen für eine humane Flüchtlingspolitik einsetzen.



Quellen:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ee/Offline_Wikipedia_in_Greece_for_Syrian_Refugee_Camp_2017_06.png
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Better_Days_in_Moria.jpg
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lager_Moria_auf_der_Insel_Lesbos,_Griechenland_30.08.2020.jpg
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Moria_Camp.jpg